

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/038(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  23.01.2013	Büro BM /Am Krökentor 1	16:30Uhr	17:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2012
- 4 Gestaltung der Fenster Johanniskirche
- 5 Gedenkbuch Feld der Vereinten Nationen A0116/12
- 5.1 Gedenkbuch Feld der Vereinten Nationen S0351/12
- 6 Anbindung Lutherweg an Magdeburg A0117/12
- 6.1 Anbindung Lutherweg an Magdeburg S0317/12

7	Gestaltung des Berliner Mauerstücks in der Magdeburger Innenstadt	A0129/12
7.1	Gestaltung des Berliner Mauerstücks in der Magdeburger Innenstadt	S0328/12
8	Verschiedenes	

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Meinecke, Karin

**Mitglieder des Gremiums**

Meyer, Steffi

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Herbst, Sören Ulrich

**Vertreter**

Rösler, Jens

i. Vertretung Herr Hitzeroth

**Beratende Mitglieder**

Bartelmann, Gregor

**Sachkundige Einwohner/innen**

Brüning, Dagmar

Löhr, Rainer

**Geschäftsführung**

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

**Mitglieder des Gremiums**

Hitzeroth, Jens

i. Vertretung Herr Rösler

**Sachkundige Einwohner/innen**

Schubert, Petra

## Öffentliche Sitzung

### Öffentliche Sitzung

---

#### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

#### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2012

---

Herr Löhr bittet um eine Ergänzung zur „Villa P“ dahingehend, dass die herausragende Qualität der Ausstellung ausdrücklich gewürdigt wurde. Die Ausstellung erhöht die kulturelle Attraktivität der Landeshauptstadt Magdeburg.

4	0	3
---	---	---

#### 4. Gestaltung der Fenster Johanniskirche

---

Frau Meinecke begründete kurz, weshalb der Punkt nochmals im KA behandelt werden soll. Als der Entwurf der Fenster für die Johanniskirche seitens des Stadtplanungsamtes vorgestellt wurde, gab es Fragen zum Status von Herrn Riegg und zu dessen Teilnahme an der nichtöffentlichen Sitzung. Inzwischen sind diese Fragen geklärt. Herr Riegg möchte nunmehr seine Idee zur Gestaltung der Kirchenfenster vorstellen.

Frau Meinecke wies außerdem darauf hin, dass es eine Einladung seitens des Stadtplanungsamtes gibt. Am Mittwoch, dem 30.01.13, besteht um 13.30 Uhr für den Kulturausschuss die Möglichkeit, den Künstler, Herr Uhlig, in der Johanniskirche kennenzulernen.

Herr Riegg bedankte sich für die Einladung im KA und stellte den Kulturausschussmitgliedern einige Entwürfe vor, die diskutiert werden können. Er erläuterte Einzelheiten zu den Gestaltungsentwürfen. Es wurden ebenfalls alternative Varianten der Kirchenfenster (Fenster mit Lutherthesen u.a.) dargestellt. Es ist vorstellbar, dass die Finanzierung der Fenster –

ähnlich wie bei der Sternbrücke – durch die Bevölkerung sichergestellt werden könnte (- ca. 600 Magdeburger, die ihren „Stern für Magdeburg“ mit der Sternbrücke verbunden haben, konnten dort die Gestaltung des Brückenumfeldes mit Spenden möglich machen - in die Sterne wurden die Namen der Spender eingraviert). Anstatt des Sternes könnten bei den Kirchenfenstern kleine Täfelchen (mit entsprechender namentlicher Gravur) angebracht werden, um die jeweiligen Spender zu würdigen. Die Täfelchen könnten für 65.00 € pro Stück verkauft werden. Der Stadthaushalt würde somit nicht belastet werden. Flächen stehen ausreichend zur Verfügung. Es wird jedoch ideelle Unterstützung benötigt. Im Weiteren wurde noch auf potenzielle Sponsoren verwiesen.

Frau Meinecke dankte für den interessanten Vorschlag von Herrn Riegg und stellte die dargelegten Ideen und Entwürfe zur Diskussion. Sie verwies auf die theoretische Möglichkeit beide Projekte zu kombinieren.

Herr Löhr informierte darüber, dass der Kuratoriumsvorstand Johanniskirche nicht die Position von Herrn Riegg vertritt. Der Kuratoriumsvorstand, außer Herr Riegg, ist der Auffassung, dass es besser ist, ein Gesamtkonzept zur Gestaltung der Fenster für die Johanniskirche durch das Stadtplanungsamt erarbeiten zu lassen, so wie es auch vom OB vorgeschlagen wurde. Aus Kostengründen wurde ein Einladungs-Wettbewerb ausgelobt. Daraufhin sind verschiedene Künstler eingeladen worden. Herr Prof. Uhlig wurde schließlich mit einem Entwurf für die Fenster der Kirche beauftragt. Der Kulturausschuss sprach sich einvernehmlich für das Konzept der Fenster von Herrn Prof. Uhlig aus.

Der Kuratoriumsvorstand der Johanniskirche ist nach wie vor der Auffassung, dass das Konzept von Herrn Uhlig stimmig ist und umgesetzt werden sollte. Es geht um eine hochwertige künstlerische Gestaltung. Der Entwurf von Herrn Riegg mag zwar dekorativ aussehen, hat aber eher kunstgewerblichen Charakter. Ob dieser Entwurf für die kulturhistorisch bedeutsame Kirche angemessen wäre, ist fraglich.

Es wird demnächst eine Ausstellung im unteren Bereich der Johanniskirche stattfinden, die das Wirken Martin-Luthers zeigt. Außerdem gibt es das Luther-Denkmal. Luther ist hier vielfach präsent. Für ein Kulturzentrum, in dem viele andere Veranstaltungen durchgeführt werden, muss das Luther-Motiv nicht unbedingt verstärkt werden.

Herr Herbst schließt sich der Auffassung von Herrn Löhr an und plädiert für die Variante mit Prof. Uhlig.

Er vertrat weiterhin die Auffassung, dass das Konzept, welches bei der Sternbrücke erfolgreich war, nicht problemlos auf die Kirchenfenster-Gestaltung übertragen werden kann, da es inhaltliche Unterschiede gibt. Die 95 Thesen Luthers sind für die Johanniskirche nicht unbedingt angebracht, auch wenn Luther hier gepredigt hat.

Die ästhetische Gestaltung der Entwürfe von Herrn Riegg passt nur bedingt zur Johanniskirche, da dieser Veranstaltungsort auch moderne und funktionale Komponenten aufweist.

Über die künstlerische Gestaltung der Fenster für die Johanniskirche wurde in der Dezembersitzung ausführlich diskutiert. Der Kulturausschuss hat zu den Entwürfen von Herrn Uhlig eine klare positive Bewertung abgegeben. Der Gestaltungsvorschlag von Herrn Uhlig verspricht künstlerische Qualität. Auch die dort vorgesehenen Weinstöcke haben natürlich eine religiöse Bedeutung und sind ein ganz klassisches Symbol.

Herr Schumann machte deutlich, dass seines Erachtens nichts dagegen einzuwenden wäre, wenn die 95 Thesen mit den Kirchenfenstern zur Geltung gebracht würden und mit dem Luther-Denkmal vor der Kirche korrespondieren würden. Es könne eigentlich nicht genug Lutherstätten geben, zumal das Reformationsjubiläum nicht mehr weit entfernt ist. Er ist der Meinung, dass man auch im Hinblick auf die EU-Kulturhauptstadtbewerbung in der Johanniskirche einen Akzent setzen könnte. Der Bezug (Fenstergestaltung mit Lutherthesen), ist für ihn viel leichter zu erschließen, als künstlerische Symbole.

Herr Löhr verdeutlichte, dass es natürlich wichtig ist, auf die Bedeutung von Luther einzugehen. Deshalb soll (wie bereits erwähnt) u. a. in den nächsten Wochen eine Ausstellung im Untergeschoss der Westvorhalle stattfinden, die Luthers Wirken in Magdeburg ausführlich

darstellt. Die 95 Thesen sind originär in Wittenberg beheimatet und werden dort auch gezeigt. Sie müssen in der Johanniskirche nicht wiederholt werden. Das Lesen von Texten ist nicht unbedingt der Hauptzweck in einer Räumlichkeit, die für verschiedenste Veranstaltungen genutzt wird. Texte können in anderer Weise optimal präsentiert werden, wenn sie wirklich erfasst und verstanden werden sollen. Für eine erfolgreiche EU-Kulturhauptstadtbewerbung sind nicht viele mittelmäßige Beiträge, zu denen auch eine Kirchengestaltung gehören würde, erforderlich, sondern Projekte, mit denen die Stadt großes Aufsehen erzielen kann. Für die in aller Welt beheimateten evangelischen Christen, die zum Reformationsjubiläum nach Magdeburg kommen, wäre es nicht besonders attraktiv 95 Thesen zu lesen. Den potenziellen Besuchern der Kirche sollte vielmehr eine besondere, künstlerisch hochwertige Gestaltung geboten werden, die originär für den einzigartigen Ort in Magdeburg geschaffen wurde.

Herr Herbst erinnerte an den Beschluss der letzten Kulturausschuss-Sitzung. Darin ist eindeutig vom Kulturausschuss empfohlen worden, das Konzept weiterzuentwickeln und den Kontakt mit dem Künstler Prof. Uhlig zu halten. Dieses verbindliche Votum wurde auch Herrn Olbricht mitgegeben. Darauf muss er sich verlassen können. Herr Herbst ist davon ausgegangen, dass weiter an der Qualifizierung dieser Schritte gearbeitet werden soll und deshalb der Punkt erneut auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Frau Meinecke erinnerte daran, dass auf der Dezembersitzung das Informationsmaterial nur als Tischvorlage vorgelegt werden konnte. Insofern sind die beiden Entwürfe durchaus gleichberechtigt. Der Kulturausschuss hatte eine einstimmige Empfehlung gegeben, da er von einem alternativen Entwurf keinerlei Kenntnis hatte.

Herr Müller hält es durchaus für legitim und erfreulich, wenn über Kunst kontrovers und engagiert diskutiert wird. Dass es unterschiedliche Ideen und Vorschläge für die Fenstergestaltung der Johanniskirche gibt, ist insofern zu begrüßen. Die Interpretation der Motive kann jedoch nicht vorgeschrieben werden, sondern hängt von den Rezipienten ab. Diesbezüglich ist von einem breiten Spektrum auszugehen.

Frau Meinecke erinnerte auch daran, dass zu den Kirchenfenstern eine Drucksache eingebracht werden soll und letztlich der Stadtrat entscheiden muss. Wie die Drucksache aussehen wird, ist ihr noch nicht bekannt. Bei der Entscheidungsfindung könnte es natürlich auch Schwierigkeiten geben, da keine weiteren Varianten vorgestellt wurden.

Herr Herbst vertritt die Auffassung, dass es sich um eine sehr gute Stellungnahme handelt.

Frau Schwingel teilte mit, dass es derzeit leider keine zusätzlichen Informationen hierzu gibt.

Herr Rösler könnte sich vorstellen, dass man in WIKIPEDIA einen entsprechenden Text einstellt, um es auch schneller zu finden.

Frau Schwingel verwies auf den diesbezüglichen Aufwand der Kollegen.

Auf Nachfrage von Herrn Herbst, die Zuordnung ähnlich wie das Stolperstein-Verzeichnis anzulegen, erklärte Frau Schwingel, dass die Zuordnung - Gedenkbuch Feld der Vereinten Nationen - zum Stadtgartenbetrieb und Friedhofswesen Magdeburg erfolgt ist. Das Stolperstein-Verzeichnis läuft unter Aktion der Landeshauptstadt Magdeburg. Es sind unterschiedliche Seiten. Es könnte sicherlich die Seite erstellt werden, dann müssten aber die Kollegen alle 926 Einträge nochmals bearbeiten.

## Abstimmung

7	0	0
---	---	---

---

5.1. Gedenkbuch Feld der Vereinten Nationen S0351/12

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

---

6. Anbindung Lutherweg an Magdeburg A0117/12

Herr Grensemann brachte die Stellungnahme kurz ein. Die Verwaltung befürwortet den Antrag und schlägt in Konsequenz der bisherigen Erfahrungen eine neue Herangehensweise vor, um die Einbeziehung Magdeburgs für diese touristische Route zu erreichen. Es sollten erneut Kontakte zu den Akteuren des Lutherweges in Sachsen-Anhalt aufgenommen werden, (wie z.B. MMKT u.a.), um eine perspektivische Anbindung Magdeburgs an den Lutherweg zu erwirken. Ziel ist es, bis zum Reformationsjubiläum im Jahr 2017, Magdeburg stärker als bisher, in den Lutherweg-Gemeinden mit einzubinden.

7	0	0
---	---	---

---

6.1. Anbindung Lutherweg an Magdeburg S0317/12

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

---

7. Gestaltung des Berliner Mauerstücks in der Magdeburger Innenstadt A0129/12


---

7. Gestaltung des Berliner Mauerstücks in der Magdeburger Innenstadt A0129/12

Frau Meinecke verlas eine kurze Information aus dem Jugendhilfeausschuss.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 10.01.2013 das Ergebnis erzielt, dass vorbehaltlich der noch ausstehenden Unterzeichnung der Niederschrift durch den Ausschussvorsitzenden die Stellungnahme S00328/12 mit dem Abstimmungsergebnis 11/0/0 unter der Beschlussnummer Juhi306(V)13 zur Kenntnis genommen hat.

Abstimmung zum Antrag:

7	0	0
---	---	---

7.1. Gestaltung des Berliner Mauerstücks in der Magdeburger  
Innenstadt

---

S0328/12

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8. Verschiedenes

---

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in